der Musik", den Metin Tolan gemeinsam mit den Kieler Philharmonikern gestaltete. Dabei nahm er die Technik und Effekte aus den James-Bond-Filmen unter die Lupe und hinterfragte, ob sie mit den Gesetzen der Physik vereinbar sind. Dazu erklangen die bekanntesten Melodien aus der berühmten Filmreihe. Wie bei allen anderen Veranstaltungen im Rahmen der „Highlights" war auch für den abschließenden Vortrag der Eintritt frei.

Seit 2001 hat das von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufene Festival jährlich bis zu 60 000 Menschen in mehr als 20 deutschen Städten angelockt. Lediglich 2020 verhinderte die Corona-Pandemie die Veranstaltung; im Jahr darauf ergänzte erstmals ein umfangreiches Onlineangebot die Aktionen vor Ort, unter anderem mit Livestreams der Vorträge und Mitschnitten von den Shows.

Nachdem sich das BMBF überraschend und kurzfristig seit diesem Jahr nicht mehr an der Finanzierung der Highlights beteiligte, sprangen die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung und die Klaus Tschira Stiftung als Trägerinnen ein. Daneben unterstützen zahlreiche weitere Institutionen die Veranstaltung; lokale Partner vor Ort waren in diesem Jahr die Landeshauptstadt Kiel, das Leibniz-Institut



für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) und der Forschungsverbund KiNSIS der Universität Kiel sowie die Kieler Nachrichten als Medienpartner.

Kerstin Sonnabend

Sonnenobservatorium in neuem Glanz

Der renovierte Einsteinturm wurde feierlich wiedereröffnet.

Der Einsteinturm auf dem Potsdamer Telegrafenberg ist mehr als ein wissenschaftlicher Zweckbau. Das erste bedeutende Bauwerk des Architekten Erich Mendelsohn entstand in den Jahren 1919 bis 1924 in Zusammenarbeit mit dem Physiker Albert Einstein und dem Astronomen Erwin Finlay Freundlich.[1] Das Observatorium sollte ursprünglich dazu dienen, die durch Einsteins Allgemeine Relativitätstheorie vorhergesagte Rotverschiebung von Spektrallinien im Schwerefeld der Sonne nachzuweisen. Doch das sollte sich später als undurchführbar erweisen. Freundlichs Architektur war zu seiner Zeit neuartig und besticht auch heute noch durch ihre harmonische Form.[2]

Der Einsteinturm ist mittlerweile Teil des Leibniz-Instituts für Astrophysik Potsdam (AIP), dient weiterhin als Sonnenteleskop und wird vom AIP betrieben. Schwerpunkt der Beobachtungen sind spektralpolarimetrische Messungen in Sonnenfleckengruppen. Die Polarisationsanalyse des Sonnenlichts gestattet Rückschlüsse



Der Einsteinturm nach der Sanierung durch die Wüstenrot Stiftung

auf das Magnet- und Geschwindigkeitsfeld an der Oberfläche der Sonne. Die ständige Verfügbarkeit des Instruments mit seinem Labor spielt bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie für die Entwicklung und Tests neuer spektralpolarimetrischer Fokalinstrumente für den Einsatz an Großteleskopen eine wichtige Rolle. Der Einsteinturm ergänzt damit die großen Sonnenteleskope auf Teneriffa.

Nach der letzten Sanierung 1997 bis 1999 hatten umfassende Schäden im Außen- und Innenbereich des Turms eine erneute Grundinstandsetzung notwendig gemacht. Die Kosten für die denkmalgerechte Reparatur und Restaurierung von Turm und Kuppel und die Neugestaltung der Außenanlagen in Höhe von 1,25 Millionen Euro trug erneut die Wüstenrot Stiftung, die beide Sanierungsphasen operativ durchführte und finanzierte.

„Wir sind dem Förderer Wüstenrot Stiftung und den beteiligten Firmen sehr dankbar für die umfassende Sanierung. Dadurch ist der Einsteinturm wieder schön und nutzbar für viele weitere Jahre", sagte Wolfram Rosenbach, Administrativer Vorstand des AIP. „Der Einsteinturm war zu seiner Zeit ein revolutionäres Bauwerk und das bedeutendste Sonnenteleskop Europas – und steht bis heute für die wissenschaftliche Exzellenz des AIP und des Telegrafenberges", betonte Brandenburgs Wissenschaftsministerin Manja Schule beim Festakt.

Mit der Wiedereröffnung des Einsteinturms wurde auch die digitale Ausstellung „Einsteinturm revisited" eröffnet. Im Auftrag der Wüstenrot Stiftung erstellt, ermöglicht sie eine individuelle Erkundungstour zur Entstehungsgeschichte und den wissenschaftlichen Hintergründen des noch stets aktiv genutzten Baudenkmals.[3]

Alexander Pawlak / AIP

1) Mehr über Freundlich unter https://pro-physik.de/nachrichten/einsteins-treuer-astronom

2) Weitere Informationen zum Einsteinturm: www.aip.de/de/institute/locations/einstein-tower

3) Digitale Ausstellung: https://einsteinturm.com

© 2023 Wiley-VCH GmbH